

CON BOOK.

**Was Sie dachten, NIEMALS über
KROATIEN wissen zu wollen**
55 ungetrübte Einblicke in ein
sonniges Adrialand
ISBN 978-3-95889-336-8

Veronika Wengert, M.A., ist als Reisebuchautorin, Journalistin und beeidigte Übersetzerin auf den europäischen Südosten und Osten spezialisiert. Sie hat kroatische Wurzeln und ist zweisprachig aufgewachsen. Gut elf Jahre hat sie in Moskau und Zagreb studiert, gearbeitet und recherchiert, mehrere Monate auch in Ljubljana und Sofia. Über ihre Lieblingsländer Kroatien, Slowenien und Russland schreibt und aktualisiert sie regelmäßig Reiseführer und interkulturelle Ratgeber. Mit ihrer Familie lebt sie zwar in Bayern, doch so oft es geht, zieht es sie in den (Süd-)osten Europas.

www.veronika-wengert.de

**Was Sie dachten, NIEMALS über
KROATIEN wissen zu wollen**
55 ungetrübte Einblicke in ein
sonniges Adrialand
ISBN 978-3-95889-336-8

VERONIKA WENGERT

Was Sie dachten
NIEMALS
über
KROATIEN
wissen zu wollen

55 ungetrübte Einblicke
in ein sonniges Adrialand

**CON
BOOK.**

Was Sie dachten, NIEMALS über
KROATIEN wissen zu wollen
55 ungetrübte Einblicke in ein
sonniges Adrialand
ISBN 978-3-95889-336-8

**Was Sie dachten, NIEMALS über
KROATIEN wissen zu wollen**
55 ungetrübte Einblicke in ein
sonniges Adrialand
ISBN 978-3-95889-336-8

INHALT

1. Kroatien ist anziehend wie ein Hosenrock 10
2. In Kroatien zählen nur Autos mit Stern 13
3. Kroatien gehört nur manchmal zum Balkan. 16
4. Die Kroaten trinken *Pipi* 20
5. In Kroatien lauert der Weiße Hai auf Opfer 25
6. Die Kroaten bitten halbnackte Touristen zur Kasse 29
7. Die Kroaten und die Münchner verbindet der Wind 34
8. Plastik bringt die Kroaten ans Grab 38

9.	Die Kroaten trinken kurzen Kaffee gerne lang	43
10.	Serben und Kroaten – »Beziehungsstatus: Es ist kompliziert«	48
11.	In Kroatien ist kein Fisch in der Fischsuppe	53
12.	In Kroatien nimmt die Zahl der Urlauber Überhand	58
13.	Der <i>propuh</i> bringt die Kroaten ins Grab. . . .	64
14.	Die Kroaten verfluchen so ziemlich alles. . .	68
15.	Kroatien kann nur Millionenautos	73
16.	Jedem Kroaten seine Pistole	78
17.	Die Kroaten lassen die Erde beben	82
18.	Die Kroaten haben sich verzählt	87
19.	In Kroatien gibt es keine Meister	91
20.	Kroatien ist schuld am <i>Mord im Orient-Express</i>	96
21.	Die Kroaten haben merkwürdige Denkmäler	100
22.	Die Kroaten leben auf der Überholspur. . .	105
23.	Die Kroaten brauchen kein Hygge, um glücklich zu sein.	108

24.	Die Kroaten parken ihr Auto dauerhaft im Wald	112
25.	Die Kroaten sind echte Sprachtalente. . . .	115
26.	Manche Kroaten sind verkappte Österreicher	121
27.	Kroaten lassen nur ungern die Hosen runter	126
28.	Kroatiens Zukunft liegt in der Mokkatasse	134
29.	Die Kroaten schlafen auf roten Zwiebeln	137
30.	In Kroatien geht es der Arena an den Kragen.	140
31.	Ohne Vitamin B geht in Kroatien gar nichts.	144
32.	Die Kroaten kaufen Pumps auf Pump. . . .	149
33.	In Kroatien hat Licht viele Schattenseiten	154
34.	Eine Frau ohne Mann wirft in Kroatien viele Fragen auf.	158
35.	Jugoslawiens Übervater hielt die Völker zusammen	162
36.	Kroaten liken ihre Priester	167

37.	Königsmund liegt in Kroatien	171
38.	In Kroatien kann man mit einem Maiglöckchen ausgehen.	175
39.	Die Kroaten mögen ihre Freiheit	179
40.	Ein »richtiger« Kroat kann nur eine Frau heiraten.	184
41.	Nichtstun ist eine große Kunst in Dalmatien	189
42.	Wer in Kroatien Bahn fährt, muss Zeit mitbringen.	192
43.	Die Kroaten hören heimlich Turbo-Folk. . .	197
44.	In Kroatien hat der Schulbus einen Anker.	202
45.	Kroatische Männer haben lange ... Nasen	206
46.	Kroatischer Schnaps ersetzt eine Drogerie.	209
47.	Die Kroaten machen Mist zu Gold	213
48.	Für die Kroaten bedeutet bald sofort	217
49.	Kroatischer Boden kann gefährlich sein . .	221
50.	Kroaten haben ihre ganz eigene Definition von Helden	225

51. Für Kroaten dauert ein Jahr ein ganzes Arbeitsleben	230
52. In Kroatien sind Spanferkel Männersache	235
53. In Kroatien wohnen alle unter einem Dach	238
54. In Kroatien geht nichts ohne Vegeta.	241
55. Die Kroaten drehen sich im Kreis	244

KROATIEN IST ANZIEHEND WIE EIN HOSENROCK

1

Geografie

Kroatien ist zum Anbeißen! Ein herrlich fluffiges Vanillekipferl, dessen gebogener Rücken sich an das Nachbarland Slowenien schmiegt. Und während das östliche Ende in Richtung Serbien ganz behäbig und weit ausläuft, eher wie eine Bockwurst, verjüngt sich das andere Ende nach Süden hin, entlang der Adriaküste. Den hohlen Bauch des Kipferls füllt Bosnien und Herzegowina aus. Ein Vanillekipferl? Eine Bockwurst? Solche Bilder im Kopf entstehen, wenn man mit knurrendem Magen schreibt ...

Die Kroaten lieben Genuss und gutes Essen. Und die Autorin hat kroatische Wurzeln, also scheint dieser Einstieg naheliegend. Um Low-Carb-Foodies und Vege-

tariern gerecht zu werden, ist der Vergleich mit einem neutralen Kleidungsstück vielleicht besser: Kroatien sieht nämlich aus wie eine liegende Hose mit einem XL-Gesäßteil, das sich von der Kvarner Bucht über die Hauptstadt Zagreb bis zur ungarischen Grenze hinaufzieht. Istrien, die größte kroatische Halbinsel und Lieblingsbadewanne deutscher und österreichischer Urlauber, wäre in diesem Fall eine weit herausstehende Hosentasche (das klingt ziemlich unromantisch, denn eigentlich ist Kroatiens größte Halbinsel ja herzförmig!). Das Schnittmuster wäre asymmetrisch: Das rechte Bein, das über Slawonien, die »Kornkammer« Kroatiens verläuft, erstreckt sich zwischen Drau, Donau und Save. Es wirkt wie die Hälfte eines Hosenrocks. Das linke Bein erinnert hingegen an eine Steghose. Sie wissen schon, diese Hosen aus den 1980er-Jahren, die sich nach unten hin verengen und mit einem Gummizug über den Fuß gespannt werden (wie Kleinkinder-Matschhosen). Bis die Steghose Montenegro im Süden erreicht, wird sie auf Wadenhöhe von der Küstenstadt Neum durchbrochen, die zu Bosnien und Herzegowina gehört. Die Hose könnte ein paar Nieten zum Aufpeppen vertragen? Denken Sie sich diese in Form von mehr als 1.000 Inseln hinzu, die sich entlang der Adria verteilen.

Von sanften Hügeln über dichte Wälder bis hin zu kargem Hinterland und blühenden Küstenstädten vereint Kroatien viele Regionen in sich. So vielfältig die Landschaften sind, so bunt sind auch die Mentalität und Mundarten der Bewohner: Im Nordwesten wird das

Erbe Österreich-Ungarns mit *kremšnite* (Cremeschnitten), *palčinke* (Pfannkuchen) und deutschen Lehnwörtern in der Umgangssprache noch gepflegt, während die Adriaregion von südländischer Leichtigkeit und mediterraner *Fjaka* geprägt ist. Eine Spur charmantes Balkanerbe darf nicht fehlen und hat durchaus seinen Reiz. Kurzum: Ein Kroatie aus dem Međimurje hat mehr mit einem Slowenen aus dem angrenzenden Prekmurje-Gebiet gemeinsam als mit einem Inselbewohner auf Korčula in Süddalmatien. Das wäre ungefähr so, als würden Sie einen Oberbayern auf die Insel Fehmarn schicken – sprachlich und kulturell gesehen. Aber: Wenn die Fußballnationalmannschaft aus dem Ausland in die Hauptstadt Zagreb zurückkehrt, sind alle einmütig Kroaten und schwenken die rot-weiß-blaue Flagge. Dann zählt nur Kroatien, das Land der Vielfalt – Vanillekipferl, Bockwurst oder Hosenrock, ganz wie Sie mögen.

IN KROATIEN ZÄHLEN NUR AUTOS MIT STERN

2

Statussymbol Mercedes

Imotski ist eine beschauliche Kleinstadt im dalmatinischen Hinterland. Kaum jemand würde hier einen Weltrekord vermuten, mit dem nicht mal Moskau oder Dubai mithalten können: In Imotski gibt es nämlich, gemessen an der Einwohnerzahl, so viele Mercedes-Benz-Automobile wie nirgendwo sonst auf der Welt! Ob Sie es glauben oder nicht: Von rund 16.000 registrierten Fahrzeugen hat die Hälfte einen Stern auf der Kühlerhaube. Nicht nur Privatleute, sondern auch die Feuerwehr oder Fahrschulen setzen auf die schwäbische Automarke. Da gibt es den örtlichen Pfarrer, der mit fast 80 Jahren noch einen 280 SL Roadster Baujahr 1969 fährt. Oder den Präsidenten des Oldtimer Club Imotski, dessen Familie allein 13 Ka-

rossen mit Stern besitzt. Die übrigen 160 Clubmitglieder kommen gemeinsam auf gut 500 Autos!

Doch warum ausgerechnet Imotski? Das interessierte auch den schwäbischen Autobauer, der eine Delegation nach Dalmatien schickte, um sich von der hohen Mercedes-Dichte vor Ort zu überzeugen. Ein deutscher Fernsehsender recherchierte ebenfalls, weshalb »der Benz« dort so überproportional häufig anzutreffen war.

Ein Autobesitzer mit einem 40 Jahre alten, knallgelben Mercedesklärte das deutsche Fernseheteam auf: Sehr viele Männer aus Imotski, auch er, seien früher Gastarbeiter in Deutschland gewesen. Der Mercedes galt damals als das Statussymbol schlechthin. Er war ein Zeichen dafür, dass man es in der Ferne zu etwas gebracht hatte, und stand für den persönlichen Erfolg. Wer ohne Mercedes zurückkehrte, hatte es nicht geschafft – so dachte man damals. Noch heute pflegen die Kinder der Gastarbeiter, von denen viele nach Imotski zurückgekehrt sind, den Mercedes-Kult. Oft besitzen sie sogar noch die unverwüstlichen Oldtimer ihrer Väter. Die Liebe zum Mercedes ist in Imotski eben unerschütterlich – und hält nun schon über ein halbes Jahrhundert an.

Harte Fakten

Wer sein Auto liebt, der schiebt: Den Weltrekord in dieser Disziplin hält der Kroat Tomislav Lubenjak. Er schaffte es 2019, ein Fahrzeug in 24 Stunden exakt 106,9 Kilometer weit vor sich herzuschieben. Warum das ausgerechnet im Mercedes-Kapitel steht? Nun ja, es war ein Smart ...

Einem Ereignis fiebern die Einwohner von Imotski schon seit Jahren ganz besonders entgegen: der Einweihung eines Mercedes-Denkmal in der Stadt. Die 36 Tonnen schwere »Hommage« ist aus Steinen der Region erbaut und bildet das legendäre 115er-Modell ab. Zudem ist ein neues Automuseum geplant. Und nun raten Sie mal, um welche Marke sich dort alles drehen wird?

KROATIEN GEHÖRT NUR MANCHMAL ZUM BALKAN

3

Geopolitik

Wo liegt Kroatien eigentlich genau? In Südosteuropa? An der Adria? In Mittel- oder Zentraleuropa? Das ist alles sicherlich nicht verkehrt, doch was ist mit dem Balkan? Ja, aber nur manchmal. Wenn eine Straße proportional mehr Schlaglöcher als Asphalt hat oder ein ranghoher Politiker gerade mehrere Wohnungen – die er sich finanziell eigentlich nie leisten könnte – an die liebe Verwandtschaft überschrieben hat, dann sagen die Kroaten gerne: »Ach, das ist der Balkan!« Der Begriff ist negativ behaftet und umfasst alles, was primitiv oder unkultiviert erscheint – darunter Korruption, Vetternwirtschaft und eine marode Infrastruktur. Kroatien gehört geografisch nicht zum Balkan, außer – siehe oben.

Praxistipp

Wenn die Kroaten schimpfen, in ihrem Land herrschten Zustände »wie auf dem Balkan«, ist das eine Sache. Wenn Sie als Ausländer jedoch sagen, Kroatien sei »auf dem oder am Balkan«, kommt das mit Sicherheit nicht so gut an. Wie wäre es ganz einfach und diplomatisch mit der Bezeichnung »Kroatien«, um geopolitische Diskussionen zu vermeiden? Wikipedia ordnet Kroatien übrigens in die »Übergangszone zwischen Mittel- und Südosteuropa« ein.

Eine echte Grenze, wo nun der Balkan tatsächlich beginnt, gibt es nicht. Die Trennlinie ist imaginär und verläuft für jeden anders. Dabei hängt es natürlich immer davon ab, wen Sie fragen: Schon der österreichische Politiker und Diplomat Fürst Metternich (1773–1859) verlegte den Beginn des Balkans auf den Rennweg in Wien, da dort viele Intellektuelle mit südslawischer Muttersprache lebten. Für die Slowenen beginnt der Balkan in Kroatien, für die Kroaten jenseits des Flusses Save, also in Bosnien und Herzegowina. Manchmal fängt der Balkan aber auch erst in Belgrad an. Und so geht es munter weiter. Nach einer umfangreichen Befragung werden Sie feststellen: Der Balkan beginnt immer südlicher, immer bei den anderen! Das gilt vor allem für die Übergangsregionen, zu denen Kroatien gehört. Auf dem »Kernbalkan« selbst, etwa in Bulgarien oder Nordmazedonien, geht man weit aus lockerer mit dem Begriff um.

Theorien gibt es viele. Je nachdem, für welche man sich entscheidet, verläuft die Nordgrenze an der Donau

oder entlang der Save. Im Südwesten bilden der slowenisch-kroatische Grenzfluss Kupa oder die Una die ungeschriebene »Balkangrenze«. Seit einigen Jahren taucht immer häufiger der Begriff »Westbalkan« auf, der zunächst das ehemalige Jugoslawien plus Albanien umfasste, allerdings ohne die EU-Länder Slowenien und Kroatien. Damit waren jedoch nicht alle Kroaten glücklich, da bei diesem geopolitischen Konstrukt Serbien genau in der Mitte dieser imaginären Achse läge – und das erinnert an alte Machtstrukturen. Manche Kroaten würden Kroatien auch gerne in der Visegrád-Gruppe sehen, gemeinsam mit Polen, Tschechien, der Slowakei und Ungarn.

Aber

Das Zugehörigkeitsgefühl der Kroaten hängt mit der Geschichte des Landes zusammen: Aus der k.u.k.-Zeit stammen viele kulturelle Gepflogenheiten, aber auch kulinarische Besonderheiten wie üppige *kremšnite* oder die Jugendstil-Kaffeehäuser in Zagreb. Sie zeugen bis heute von einer tief verwurzelten, mitteleuropäischen Identität in Binnenkroatien. Die Küstenregion unterstand mehrere Jahrhunderte lang der Republik Venedig, später zeitweise auch Italien – und gibt sich insgesamt eher mediterran: Viele Kirchtürme in Istrien wurden dem Campanile der Markuskirche von Venedig nachempfunden, der italienische Wortschatz ist groß (auch wenn die italienische Minderheit die Halbinsel mehrheitlich unter Tito verlassen hat), ebenso wie die gemeinsame Küche (Eis, Pizza, Pasta, Polenta oder Jota-Eintopf). Bleibt noch

Slawonien, dessen langgestreckte Straßendörfer und üppige Gulaschgerichte an das benachbarte Ungarn erinnern, mit dem es zu Habsburger Zeiten verschmolzen war. Was die Krajina an der Grenze zu Bosnien betrifft: Hier wurden damals serbische Militärbauern angesiedelt, um die Osmanen (da haben wir ihn ja, den »Balkaneinfluss«) auf ihrem Weg nach Wien aufzuhalten. Das erklärt auch die serbische Minderheit in Kroatien, die in dieser Grenzregion (wörtlich: *krajina*) seit Jahrhunderten lebte – und im jüngsten Krieg (1991–1995) vertrieben wurde.

Das Buch *Die Erfindung des Balkans* von Maria Todorova vermittelte um die Jahrtausendwende die Ansicht, dass der Balkan ein »unzivilisierter Ort der Konflikte« sei. Überhaupt wurde der Balkanbegriff in der Geschichte lange mit Negativbildern wie dem »Pulverfass Balkan« assoziiert. Fakt ist: Auf der Balkanhalbinsel mit ihren unterschiedlichen Ländern und Bevölkerungsgruppen gab es schon immer Konflikte, ethnische Spannungen und Kriege – und zwar auf engstem Raum. Das lässt sich anhand einer starken »kulturellen und sprachlichen Gliederung« erklären. Im Kern umfasst der Balkan »jene europäischen Staaten, die von der Zugehörigkeit zu Byzanz, später zum Osmanischen Reich geprägt wurden«, so Wikipedia. Und dazu gehört Kroatien nicht – Ende des Kapitels.